

Protokollauszug: Anpassung abstammungsrechtliche Vorschriften

Stephan Brandner (AfD):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht; aber ich kann mir nur wenige Orte vorstellen, an denen ich mich wohler fühlen würde als jetzt an diesem Rednerpult. – Ich wünsche einen schönen guten Morgen am 15. Juni 2018 um 1.36 Uhr. Aber das war es jetzt auch schon mit der Harmonie.

Meine Damen und Herren, dass wir zu dieser frühen Stunde wieder mal über eine verschrobene grüne Idee reden müssen, verdanken wir den C-Parteien, also den Chaos-Parteien, hier auf der halblichten Seite und einer Bundeskanzlerin, die mit ihrem Innenminister zankt und die auch kurz vor ihrem politischen Ende steht. Diese Beteiligten haben uns, den gesamten Bundestag, am gestrigen Tag stundenlang in Geiselnhaft genommen, um ihre Querelen auszudebattieren. Warum, frage ich mich, haben Sie Ihre Fraktionssitzung nicht einfach nach der Bundestagssitzung durchgeführt, sondern mittendrin? Dann hätten wir alle schön nach Hause gehen können, und Sie hätten streiten können.

(Beifall bei der AfD – Dr. Franziska Brantner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Zur Sache!)

Dazu kam auch noch der seltsam agierende Bundestagspräsident, der meines Erachtens ohne Rechtsgrundlage mehrfach die Unterbrechung der Sitzung verlängert hat. Aber sei's drum. Wir wollen ja zum Thema reden.

Meine Damen und Herren, die AfD-Fraktion lehnt diesen grünen Gesetzentwurf ab. Er verdeutlicht nämlich wieder einmal den Markenkern der Grünen, der da ist: unsinnige Ideen und verschrobene Klientelpolitik.

(Beifall bei der AfD)

Und wir werden auch nach der zu befürchtenden Ausschussüberweisung nicht zustimmen. Jetzt fragen Sie sich gespannt – ich sehe es Ihnen an –: Warum macht die AfD das? (Sven Lehmann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Nein, tun wir nicht!) Das sage ich Ihnen: Weil wir eine, weil wir die Rechtsstaatspartei sind und weil für uns im großen Unterschied zu den Altparteien, die hier sitzen, das Grundgesetz bindend ist.

(Beifall bei der AfD – Matthias W. Birkwald [DIE LINKE]: „Altparteien“ ist ein Goebbels-Begriff! Unglaublich, was Sie machen!)

Aber dieser Gesetzentwurf, den Sie vorgelegt haben, stützt sich auf ein greifbar verfassungswidriges Gesetz aus der letzten Legislaturperiode. Wir erinnern uns mit Grausen: Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause 2017 wurde hopplahopp nach einem Versprecher von Frau Merkel – ich glaube, es war im Fernsehen – und unter Verstoß gegen Artikel 6 Absatz 1 Grundgesetz versucht, die gleichgeschlechtliche Ehe einfachgesetzlich (C) zu regeln. Wer hat nicht noch die peinlichen, albernsten Bilder einiger sehr spät pubertierender Grüner vor Augen, die hier im Plenarsaal, der doch angeblich so heilig ist und den wir respektieren wollen, mit bunten Konfettikanonen in die Luft schossen und sich wie zugehörnte Jugendliche verhielten?

(Beifall bei der AfD)

Das war billiger Klamauk in Reinform: das Bejubeln eines verfassungswidrigen Handelns .

(Dr . Franziska Brantner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Wo ist eigentlich Frau Weidel?)

Denn unser Grundgesetz formuliert was? In Artikel 6 Absatz 1 ist formuliert – ich zitiere –: Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung . Dabei waren alle, und zwar alle Väter und Mütter des Grundgesetzes, davon ausgegangen, dass eine Ehe eine dauerhafte Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau ist .

(Beifall bei der AfD) Damit steht Folgendes fest:

(Dr . Franziska Brantner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Wo ist denn Ihre Fraktionsvorsitzende? Wo bleibt denn Frau Weidel?)

Wer nämlich unter dem besonderen Schutz steht, kann und darf nicht der Beliebigkeit geopfert werden, und das (D) kann auch nicht – das ist entscheidend – einfachgesetzlich geändert werden . Daran sehen Sie: Die Gründe für unsere Ablehnung sind nicht, wie Sie wahrscheinlich erhofft haben, etwa homophob motiviert, sondern sie fußen auf unserem Respekt vor unserem Grundgesetz .

(Beifall bei der AfD)

Es erlaubt freilich jedem Menschen, sich mit wem und wie vielen auch immer einzulassen und sich auch dauerhaft zu verbinden . Es schreibt aber vor, dass nur dann eine Ehe eine Ehe ist, wenn sie aus einem Mann und einer Frau besteht; ansonsten ist es irgendetwas anderes, jedenfalls keine Ehe .

(Beifall bei der AfD)

Wenn also Sie von den bunten Fraktionen – ich schließe da mal in den Farbkreis ausnahmsweise auch die Schwarzen ein, die inzwischen alle ihre ehemals vorhandenen konservativen Werte ihrer gescheiterten Kanzlerin geopfert haben –,

(Beifall bei Abgeordneten der AfD)

wenn also Sie alle von den Altparteien jede Beziehung, egal wer mit wem und mit wie vielen, zukünftig als Ehe bezeichnen wollen, dann müssen Sie was machen . Haben Sie aufgepasst? Sie müssen das Grundgesetz ändern .

(Zurufe vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Nein!)

Das müssen Sie tun . Einfachgesetzlich funktioniert das nicht . Aber genau das haben Sie bewusst nicht getan, weil Sie Angst haben . Sie haben Angst vor einer offenen gesellschaftlichen Debatte darüber, und Sie wissen genau, dass Sie nie und nimmer für Ihre kruden Ideen in der Beziehung eine Mehrheit für die Änderung des Grundgesetzes bekommen werden .

(Beifall bei der AfD – Ulle Schauws [BÜND- NIS 90/DIE GRÜNEN]: Sie sind so weit weg von den Leuten!)

Weil Sie so feige sind – wenn ich Sie angucke, fühle ich mich bestätigt in dieser Annahme –, weil Sie so feige sind, meine Damen von den Grünen – es sind überwiegend Damen hier; ich weiß nicht, wie die Herren sich gerade fühlen –,

(Sven Lehmann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜ- NEN]: Sehr gut!)

versuchen Sie es einfachgesetzlich .

Um Ihnen die Blamage, mit Ihren merkwürdigen Ideen vor dem Bundesverfassungsgericht zu scheitern, zu ersparen, raten wir von der AfD Ihnen tatsächlich: Nehmen Sie Ihren unmöglichen Gesetzentwurf einfach zurück, und kommen Sie zum Status quo ante, also auf den Boden des Grundgesetzes, zurück!

(Beifall bei der AfD)

Eine grundlegende Möglichkeit, Ihre Verirrung in der Angelegenheit in Kürze zu relativieren oder auszugleichen, wird die AfD Ihnen dadurch bieten, dass wir einen ausgefeilten Gesetzentwurf zur Beendigung der Ehe für alle in Kürze vorlegen werden .

(Beifall der Abg . Beatrix von Storch [AfD])

So, ich wünsche Ihnen noch einen frühen schönen Morgen, freue mich auf die Nachredner und wünsche da- nach uns allen eine gemütliche Nachtruhe .

Danke schön .

(Beifall bei der AfD)